

Jugendgruppe „Think forward – create future“: Neues AWO-Filmprojekt steht in Startlöchern!

Corona zum Trotz werden auch in 2020 die Grundlagen für ein neues Filmprojekt der AWO-Jugendgruppe gelegt.

Jetzt heißt es bereit zu sein für eine Geschichte zur Entstehung und Entwicklung des Bergbaus im Ruhrgebiet und das Thema aus einem märchenhaften Blickwinkel neu zu entdecken. „Die Tradition des Bergbaus prägt das Leben und die Mentalität einer ganzen Region. Durch unser kommendes Projekt möchten wir dazu beitragen diese weiter lebendig zu halten und Werten wie Solidarität, Zusammenhalt und Vertrauen einen entsprechenden Raum zu geben. Getreu dem Motto der Jugendgruppe „think forward – create future“ gilt es auch in dieser außergewöhnlichen Zeit zusammenzustehen

und neue Wege einer Projektdurchführung zu finden.“ berichtet Carolin Plöger, die die Jugendgruppe mit viel Herzblut koordiniert.

Zum Hintergrund:

Bereits in der Vergangenheit konnte die AWO Jugendgruppe durch verschiedenste Filmproduktionen und ein Musikvideo auf sich aufmerksam machen. Themen wie Flucht, Kinderarbeit, Respekt, Mut und Zusammenhalt zeigen die Vielfaltigkeit der Gruppe und spiegeln den Wunsch der Teilnehmenden wider, ihre Mitmenschen zum Nachdenken anzuregen.

Wie das in der Praxis aussieht, das verrät der Trailer des letzten Filmprojektes der Jugendgruppe „The Misfits - Respekt statt Rassismus (2019)“ auf



dem YouTube-Kanal des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop. Wir alle können aktiv Zeichen gegen Diskriminierung, gesellschaftliche Spaltung und Ausgrenzung setzen. Man darf gespannt sein, wie die Jugendlichen Themen wie Vielfalt, Toleranz und Respekt vor Anderen aufgearbeitet haben.

Alle bisher erschienenen DVDs können kostenlos beim AWO

Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop ausgeliehen werden.
eMail: carolin.ploeger@awogelsenkirchen.de

Neugierig geworden?

Wir suchen Dich!

Weitere Informationen zum bevorstehenden **Casting** und den zugehörigen Terminen gibt es auf Seite sechs dieser Ausgabe.

AWO in Corona-Zeiten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

für uns alle hat sich das Leben durch die Corona-Pandemie verändert. Jeder von uns hat ungewohnte Einschränkungen in Kauf nehmen müssen und herausfordernde Veränderungen im Alltag erfahren. Im Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop haben wir die dargebrachte „Zitrone“ genommen und die bestmögliche AWO-Li-

monade im Rahmen der Krise daraus gemacht. Wir haben unsere Angebote angepasst und beispielsweise in einigen Bereichen unsere multimedialen Kompetenzen ausgebaut. Durch das konstruktive Miteinander in unseren diversen Teams fanden wir gute Lösungen und blieben damit nah an den Menschen, für die unsere Angebote wichtige Hilfen darstellen. Durch die Vernunft der meisten Mitbürger*innen konnten nun

die Beschränkung gelockert werden, trotzdem sind wir noch weit weg vom Normalzustand. Aber: Gemeinsam werden wir das gut schaffen!

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen zeigen, wie die AWO in verschiedenen Arbeitsbereiche mit der Krise umgegangen ist und welche Solidarität wir erfahren haben.



Wir halten zusammen.

Solidarität ist unsere Stärke - auch im Kampf gegen Corona.

Arbeiterwohlfahrt
UB Gelsenkirchen/
Bottrop,
Vorstände &
Geschäftsführung

In der OGS Heidekamp entstand in einem Projekt dieser „Seniorengruß“.

Schlüsselübergabe für AWO-Kindertagesstätte Am Lamperfeld: Neue Einrichtung öffnet zum 1. August 2020 ihre Pforten

Nach knapp zweijähriger Bauzeit konnte die zukünftige Leiterin der Kita – Stephanie Kremer – kürzlich den Schlüssel für die neue AWO Kindertagesstätte Am Lamperfeld in Empfang nehmen.

Zum Beginn des neuen Kindergartenjahres 2020/2021 können insgesamt 95 Kinder in fünf Gruppen die Einrichtung erobern und mit Leben füllen. Das großzügige und helle Raumkonzept der AWO Kita erstreckt sich über zwei Etagen und bietet viele Möglichkeiten

für Bewegung und Entspannung. Die Kindertagesstätte ist am Rande der Innenstadt gelegen, verfügt über ein großzügiges und naturnahes Außengelände. Durch den direkten Zugang zum Stadtgarten ist Bewegung für die Mädchen und Jungen an der frischen Luft garantiert.

Sie suchen noch einen Platz für ihr Kind?

Für über Dreijährige sind noch einige wenige Plätze frei. Die Anmeldung ist über KiTa-Online der Stadt Bottrop möglich.



Im Bild von links: Architekt Nils Martens, Kita-Leiterin Stephanie Kremer und Stellvertreterin Andrea Schareina sowie Projektentwickler Oliver Helmke.

AWO ermöglicht Schaltung einer mehrsprachigen Corona-Hotline Interkulturelle Kompetenzen

Ohne Vorlaufzeit und zusätzliche finanzielle Mittel realisierte die AWO-Integrationsagentur einen Service, der seinesgleichen sucht: Eine Hotline, deren Mitarbeiter in mehr als 20 Sprachen kommunizieren können.

Die Integrationslots*innen, die normalerweise im direkten Kontakt Menschen mit Migrationshintergrund betreuen, ha-

ben ihre sonst übliche Tätigkeit mit Hausbesuchen flexibel verändert. So konnte bereits am 1. April die mehrsprachige Corona-Hotline, mit zentraler Rufnummer der Stadt Gelsenkirchen, durchstarten. Seitdem stehen die Telefone nur noch selten still. Der hohe Bedarf an Beratung und Informationen ist bislang ungebrochen und ermöglicht auch einen Kontakt zu



Menschen, die vorher nicht erreicht wurden.

Schnelle und unbürokratische Hilfe

Viele Fragen können die Integrationslots*innen direkt beantworten. Bei speziellen Fragen stellen sie den Kontakt zu den entsprechenden Anlaufstellen her und bleiben mit in der Leitung, um sprachlich ver-

mitteln zu können. In Ihrem Umfang ist die Corona-Hotline der AWO-Integrationsagentur landesweit wohl einmalig: Die Beratung wird in den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch, Farsi, Bulgarisch, Rumänisch, Russisch und Polnisch angeboten.

Die Hotline ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter 0209 / 169 7000 zu erreichen.



Das mehrköpfige Team der mehrsprachigen Corona-Hotline hatte viel zu tun.



Die großzügige Spende konnte mit dem Fundgrube-Transporter sicher transportiert werden.

AWO Frauenhaus erhält hohe Möbelsachspende

Das Frauenhaus hat eine hohe Sachspende bestehend aus verschiedenen Möbeln wie Kleiderschränken, Betten, Tisch- und Stuhlgarnituren, Kühl- und Gefriergeräten sowie einer neuen Küchenzeile erhalten.

Mit zwei großen LKWs hat das Möbelhaus den ersten Teil so-

gar nach Bottrop gebracht. Die zweite Fuhre wurde von Mitarbeitern der Fundgrube abgeholt.

Wir danken IKEA sehr für die großartige Idee, Frauenhäuser in ganz Deutschland mit Möbelsachspenden in CORONA-Zeiten zu unterstützen!

Wenn Schutzmasken knapp werden: Spontan genäht in GE und Bottrop

Als die Nähkurs-Teilnehmerinnen der AWO Familienbildung erfuhren, dass im AWO Seniorenzentrum Ernst-Löchelt in Bottrop Nase-Mund-Masken dringend benötigt werden, wurden sie sofort aktiv und nähten Masken quasi im Akkord. Erfreut darüber, eine neue Aufgabe zu haben, fertigten die zwölf Frauen jeweils Teilschritte an und kamen so täglich auf eine beträchtliche Stückzahl.



Maria Schmidt ist eine der Näherinnen aus dem Kurs der AWO-Familienbildung

Auch der Türkisch-Deutsche-Hilfsverein e.V. nähte kurzfristig mit ehrenamtlichen Müttern in Heimarbeit Masken für das Seniorenzentrum Schalke. Das Material wurde vom Seniorenzentrum zu diesem Zweck bereitgestellt.

Die Vereinsmitglieder waren traurig, dass durch die Corona-Pandemie der sonst alljährlich stattfindende Kaffee- und Kuchennachmittag entfallen musste. So war die Nähaktion auch als Gruß an die Senioren in Schalke zu verstehen. Achim Schwarz - Leiter des Seniorenzentrums - freute sich sehr über die solidarische Geste. Der Verein nähte darüber hinaus Mas-



Britta Gersch bei einer Übergabe der Nase-Mund-Masken am SZ

ken für die Gemeinde der St. Joseph-Kirche in Schalke.

An den Nähaktionen beteiligte sich auch die Hauswirtschaftskraft der Kita Villa Kunterbunt in Bottrop. Britta Gersch bot an, während ihrer Corona bedingten Freistellung von der Arbeit Nase-Mund-Masken für das AWO Seniorenzentrum Ernst-Löchelt zu nähen. So kam auch hier eine beträchtliche Stückzahl an dringend benötigten Masken zusammen. Peter Schmidt - Leiter des Seniorenzentrums - freute sich riesig über die Unterstützung und bedankt sich für so viel Engagement.



Theaterring: Es geht wieder los!

Die Corona-Pandemie führte auch dazu, dass die Spielzeit im MiR abgebrochen wurde. Davon waren auch die Abonnenten des AWO Theaterrings betroffen. Aber: Die AWO hat einen Ausgleich für die abgebrochene Spielzeit geschaffen.

Im Zuge der Lockerungen kann nun auch der AWO Theaterring wieder durchstarten. **Warum AWO-Theaterring?** Ein Abo im Theaterring ist günstiger, als der Erwerb von

Einzeltickets. Die Karten werden Ihnen zugeschickt und Sie haben einen regelmäßigen Termin im Theater. Sie brauchen sich um nichts weiter zu kümmern! Sofern eine Veranstaltung aus dem Abo nicht durchgeführt werden kann, werden die Kosten dafür erstattet.

Informationen zum AWO-Theaterring erhalten Sie bei Marion Christeleit, T 0209 / 40 94 -110

Mit Windrädern durch stürmische Zeiten

Im Quartier zeigen kleinen Aktionen gegen die Einsamkeit große Wirkung.

Nachdem das alljährlich stattfindende Frühlingsfest wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen musste, hat sich das Deichstraßen Team eine Aktion überlegt, um den Bewohnern der AWO Seniorenwohnanlage an der Deichstraße eine kleine Freude zu bereiten. Zu diesem Zweck wurde ein Windrad-Bastel-Set nebst Anleitung zusammengestellt, das die Bewohner zusammenbauen sollten. Die Sets wurden – natürlich unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen - von Mitgliedern des Deichstraßen-Teams in den einzelnen Wohneinheiten verteilt.



Bereits beim Singen konnten fertiggebaute Exemplare in den Blumenkästen und hinter den Fenstern entdeckt werden.



„Windradpakete“ für die AWO Seniorenwohnanlage in der Deichstraße.



Ostergrüße von den AWO-Teams Liegenschaften & Flüchtlingshilfe im Quartier
Die AWO-Teams Liegenschaften und Flüchtlingshilfe haben am Ostersonntag die Bewohner*innen der AWO Seniorenwohnungen an der Grenzstraße besucht und einen symbolischen Ostergruß überreicht. Die Bewohner*innen waren sehr von dieser Geste angetan, denn durch Corona waren die Bewohner*innen so eingeschränkt, dass es unmöglich war Besuch zu empfangen oder jemanden zu besuchen.



AWO gegen Rassismus - AWO für Vielfalt! 20.03.2020 #Gemeinsam2020GE
Die interkulturellen AWO-Teams haben den lang geplanten Tag gegen Rassismus spontan in eine Fensteraktion verwandelt. Gemeinsam mit den Integrationslots*innen war unter anderem eine große Veranstaltung mit hunderten Schüler*innen, Eltern, und der Lehrerschaft der Hauptschule am Dahlbusch geplant (Schule ohne Rassismus). Diese musste aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen.



Das Deichstraßen-Team hier repräsentiert von Carolin Plöger und Doris van Kemenade, haben „ihren“ Seniorinnen und Senioren einen Gruß gegen die Einsamkeit zukommen lassen. Nicht nur für die Senior*innen war die plötzliche auferlegte Distanz zu den anderen Bewohnern sowie zu dem allseits beliebten Nachbarschafts-Team schwer auszuhalten. Natürlich kam der „herzliche“ Gruß bestens an!



Die Bewohner der Seniorenwohnanlage Deichstraße waren sehr angetan von der Aktion „Singen gegen Corona“. Viele haben aktiv mitgemacht oder an den Fenstern zugesehen. Eine ähnliche Aktion gegen die Einsamkeit gab es auch im Innenhof des Seniorenzentrums an der Grenzstraße, wo ebenfalls unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen gesungen wurde. Die Seniorinnen und Senioren spendierten stürmischen Beifall und machten damit deutlich, dass sie einer Wiederholung der beispielhaften Aktion begrüßen würden. Und auch der „Musikus“ hatte seine Freude: „Das war ein sehr engagiertes Publikum und wir alle hatten unseren Spaß“.



Unsere Schulabschlusskurse sind online: Wie man die Krise als Chance nutzt

In der AWO-Einrichtung „Paulstraße“ in Gelsenkirchen-Bismarck werden seit vielen Jahren Abschlusskurse für junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren angeboten.
Bis zum 13. März 2020 konnten die Teilnehmer*innen der Schul-kurse regelmäßig in die Paulstraße kommen und dort unterrichtet werden. Aber durch Corona hat sich auch der Schulalltag der Schüler*innen aus der „Paulstraße“ sehr verändert. Seit dem 16. März 2020 musste aufgrund der Corona-Verordnung auch unsere Schule geschlossen werden. In der AWO-Einrichtung „Paulstraße“ wurde der Unterricht also zunächst unterbrochen.
Krise sorgt für Innovation
Doch die Lehrerinnen der Paul-

straße haben nicht lange gefackelt – kurzerhand wurden zunächst Arbeitspakete für alle Fächer erstellt, die den Schüler*innen noch mit der Post zugesendet wurden. Damit konnte in der ersten Woche der Unterricht zuhause stattfinden. Die Schüler*innen haben sich bei Bedarf mit den Lehrkräften telefonisch oder per eMail zu Rückfragen in Verbindung gesetzt.
Gleichzeitig haben die Lehrkräfte daran gearbeitet, eine „Online-Schule“ einzurichten und einen anderen Schulalltag zum Leben zu erwecken. Dazu wurde im Internet eine große Cloud - ein virtueller Raum - eingerichtet und die Unterrichtsmaterialien für die unterschiedlichen Klassen

dort eingestellt. Mit Hilfe von Videokonferenzen haben Lehrer*innen und Schüler*innen Kontakt gehalten und auch gesehen. Die Lernerfolge in der neuen „Online-Schule“ werden – wie auch beim Präsenzunterricht über Hausaufgaben überprüft. Hierbei werden die Hausaufgaben über das Smartphone oder einen Computer der Schüler*innen in das virtuelle Klassenzimmer übertragen und von den Lehrer*innen kontrolliert. Diese Umstellung des Unterrichts auf die „Online-Schule“ wurde von der Bezirksregierung in Münster als Weiterführung der Kurse anerkannt. Das ist für unsere Teilnehmenden im Hinblick auf die bevorstehenden Abschlussprüfungen besonders wichtig.

Nach der Erstellung des Hygienekonzepts konnte der Präsenzunterricht in der Paulstraße ab Anfang Mai wieder aufgenommen werden. Die Kolleginnen haben in den letzten Wochen viel Geschick, Kreativität und auch Geduld aufgebracht, um diese Umstellung der Lernveranstaltungen zu realisieren.
Sicherlich wird das auch in den nächsten Wochen so bleiben, denn die Lehre wird sowohl über die Veranstaltungen in der Paulstraße und online über die „virtuelle Schule“, stattfinden, um auch für die nächsten Wochen handlungsfähig zu bleiben und neuen Schüler*innen - TROTZ CORONA - den nachträglichen Schulabschluss zu ermöglichen.

Gähnende Leere in der Klasse. So ein trauriges Bild bot sich aufgrund der Corona-Verordnung auch den Lehrkräften in der AWO-Einrichtung Paulstraße.

AWO-Projekt „Familien im Mittelpunkt“: Hilfe durch Beschäftigungskits und Fenstergespräche

Corona-Zeit lässt das Team von „Familien im Mittelpunkt“ kreativ werden.
Kontaktlos ein Projekt mit aufsuchender Arbeit aufrecht zu erhalten, erfordert schon ein hohes Maß an Kreativität. Das Team „Familien im Mittelpunkt“ hat sich dieser Herausforderung gestellt und ein großes buntes Paket geschnürt, um – trotz Corona-Beschränkungen - weiterhin nah bei den Familien zu sein, sie telefonisch zu betreuen, Stimmungen durch sehr genaues Hin-hören aufzufangen.
Mit zahlreichen Kreativ- und Bastelangeboten, die begeistert von den eigens eingerichteten Social Media-Gruppen aufgenommen wurden, wurde der Alltag vielleicht etwas leichter. Besonders begehrt waren die angebotenen Fenstergespräche, die auch gerne genutzt wurden, um einfach nur „Hallo“ zu sagen und sich wieder einmal zu sehen.
Die geplanten Spaziergänge mit Kindern, die jetzt - nach den Lockerungen - wieder möglich sind, werden schon sehnsüchtig erwartet.
Um die Corona-Zeit mit den Kindern und Familien vorab kontaktlos aufzuarbeiten, waren besondere Ideen gefragt. Das war

der Start für die Entwicklung eines Beschäftigungskits.
Welche Möglichkeiten bietet dieses Set?
Das Beschäftigungsset rundet das Thema Corona ab. Die in das Kit eingebrachten Materialien und Gegenstände ermöglichen einen interaktiven Umgang mit der Problematik. Dabei erlebt das Kind mit allen Sinnen. Es liest, hört und spielt. Das Thema Hygiene für Kinder in der Krisenzeit wird dabei genauso bearbeitet, wie das eigentliche medizinische Thema Viren und Bakterien. Das Set regt die Kommunikation an und ermöglicht eine Verarbeitung der Thematik im sozialen und familiären Bereich. Die eingebrachten Entspannungselemente helfen, das Konfliktpotential zu senken.
Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: Wie baut das Kind in der jetzigen Krise Nähe auf und wie geht es damit nach der Pandemie um? Eingebunden in das Botroper Netzwerk und mit großer Unterstützung der Kooperationspartner wurde dieses Projekt umgesetzt und hat nebenbei noch dazu geführt, dass das Team enger zusammengewachsen ist. Sehr zur Freude der Familien konnten die Projekt-Mitarbeiterinnen inzwischen einen

Teil der Kartons, in die das Beschäftigungskit verpackt ist, an die Familien verteilen. Die Resonanz darauf ist groß und die Ver-

teilung dauert weiter an. Das Projekt wird finanziert vom Land NRW und dem Europäischen Sozialfond.



Corona-Lockdown: Der AWO-Unterbezirk zeigt sich kreativ

In der **OGS Barbaraschule** haben sich alle Betreuer*innen mit einem Wort präsentiert und die Fotos zu einer Collage zusammengefasst.



Corona hat auch bei der AWO alles durcheinander gewirbelt. Schnelles Umdenken und Handeln war gefragt. Die AWO-Teams in den verschiedenen Bereichen haben mit vielen spontanen Aktionen signalisiert: Wir denken an euch und sind für euch da!

Der Lockdown hat auch dafür gesorgt, dass sämtliche AWO Kindertagesstätten und Offene Ganztagschulen ab Mitte März von dem unvermittelt geltenden Betretungsverbot betroffen waren.

Den Betreuer*innen bot sich ein trauriges Bild der Leere und viele Eltern wurden vor echte Herausforderungen gestellt. Die Kinder sollten plötzlich zuhause betreut und beschult werden. Sie wurden unvermittelt von Freunden „abgeschnitten“ und wussten oft nicht warum oder wie sie damit umgehen sollen.

Aber alle AWO Einrichtungen haben in bemerkenswerter Weise dafür gesorgt, dass sie Kontakt zu ihren Schützlingen halten können. Sie haben sich kreativ der Herausforderung gestellt und Videobotschaften verfasst, gebastelt, gemalt, Bastelmaterial mit Anleitungen vor den Türen und in Briefkästen deponiert.

Sichtbar gemacht wurden die Aktionen auch über Social Media-Kanäle wie Facebook und die Webseite der AWO.

Die hier gezeigten Fotos stellen einen Auszug aus einer Vielzahl von Einzelaktionen dar.



Schon von Weitem gut sichtbar war die Girlande am **Familienzentrum Bunte Welt** in Bottrop.



Der bunte Regenbogen war eine Aktion, bei der die Kinder dazu aufgerufen wurden, ein Regenbogenbild ins heimische Fenster zu kleben. In der **OGS Ludgerusschule** wurde die Aktion großflächig umgesetzt.

In der **Villa Kunterbunt** war man auf Distanz kreativ: Die bemalten Handabdrücke wurden von den Kindern im Briefkasten der Einrichtung deponiert.



Die Betreuer*innen der **Kita Budenzauber** haben vor den Türen kleine Spiele für die Kinder bereit gelegt. Als Gruß und Dankeschön wurden viele bunte Steine vor den Türen abgelegt. - Das ist fast wie Briefe schreiben.



Für unsere **Norderney-Reisen** sind aufgrund der Corona-Verordnung derzeit **Senioren- und Gruppenreisen nur unter besonderen Auflagen möglich.**

Bei individueller Anreise ist Haus Gelsenkirchen auf Norderney aber ab sofort buchbar! Informationen und Reservierung bei Birgit Heitkämper unter T 0209 / 40 94 -104.

AWO-Jugendgruppe: Casting-Aufruf

Am 21. Juni 2020 findet von 11-15 Uhr das erste Casting für das aktuelle Filmabenteuer im **AWO Begegnungszentrum, Grenzstraße 47, in Gelsenkirchen** rund um die Themen „**Bergbau, Sagen und Legenden**“ statt.

Schauspieler*innen und Drehbuchautor*innen sind hierbei genauso gesucht wie Helfer*innen neben und hinter der Kamera. Eine vorherige Anmeldung und Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich. Zweiter Casting-Termin: 19. Juli 2020. Der offizielle Projektzeitraum beginnt direkt im Anschluss am 20. Juli, gedreht wird in den letzten drei Wochen der Sommerferien (Änderungen und Ergänzungen vorbehalten). Wichtig: Nicht jeder Teilnehmende dreht jeden Tag.

Ihr möchtet beim Casting dabei sein?

Dann meldet euch bei Girsten Piduhn von Quest Media and Entertainment Services, mit denen das Projekt gemeinschaftlich umgesetzt wird. T 0176 / 32 11 01 49.

AWO-Rap für den Teamgeist

Mit Beats und Bässen gegen Corona: In den AWO-Seniorenzentren im westlichen Westfalen leisten die Teams in diesen Tagen ganz besonderes. Ein Kollege aus dem Friedrich-Krahn-Seniorenzentrum in Schwerte hat ihnen einen Rap gewidmet, der am 12. Mai, dem „Tag der Pflege“ veröffentlicht worden ist.

Der Rapper ABE Biller ist im bürgerlichen Leben stellvertretender Pflegedienstleiter im Friedrich-Krahn-Seniorenzentrum der AWO in Schwerte. In seiner Freizeit rappt er aber auf den Bühnen des Landes mit Leib und Seele.

Zusammen mit der AWO hat ABE nun ein Musikvideo zum Dank an alle Kolleg*innen produziert, das unter die Haut geht. In seinem Text besingt der 38-Jährige die Solidarität und den Zusammenhalt in Zeiten von Corona untereinander, aber auch die Bedeutung der Pflegekräfte für die Gesellschaft.

Text und Beat hat der Schwerter Pfleger in seiner Freizeit geschrieben und im Tonstudio aufgenommen. Auf Facebook generierte das im Friedrich-Krahn-Seniorenzentrum gedrehte Video innerhalb weniger Stunden weit über 300 Likes und eine Reichweite von über 30.000 Personen. Viele AWO-Gliederungen aus ganz Deutschland, Parteien, Verbände und Medien posteten das Video ebenfalls auf ihren Social Media Kanälen.

Die Aktion soll vor allem ein Dank an jene sein, die sich tagtäglich und gerade während Corona unermüdlich für Andere einsetzen und dabei oft auch ihre eigene Gesundheit riskieren. Die ohnehin fordernde Arbeit als Pflegefachkraft bekommt durch die Pandemie eine neue Dimension. Verschärfte Hygiene- und Abstandsregeln und die Sorge um Bewohner*innen machen die Arbeit zu einer Herausforderung.



Und doch erreichen die Seniorenzentren der AWO im westlichen Westfalen in diesen Tagen unglaubliche Zeichen der Solidarität. Von selbstgenähten Schutzmasken vom AWO-Ortsverein bis hin zu Schokolade und Pizza wurden die Pflegekräfte von außen durch Zeichen der Solidarität und des Respekts immer wieder ermutigt, weiter zu machen. Manch-

mal aber eben auch von innen und von einem rappenden Pflegedienstleiter.

Tobias Kaim



Von Ruhm und Ehre könne sich auch Superhelden nichts kaufen 1500 Euro Prämie für Pflegekräfte, jetzt!

Wochen ist es nun schon her, dass Bundesgesundheitsminister Jens Spahn Pflegekräften eine Corona-bedingte Sonderzahlung von 1500 Euro versprochen hat. Ausgezahlt wurde noch kein Cent. Was zunächst bleibt, ist jedoch ein Streit über die Finanzierung des milliardenschweren Versprechens. Denn

Kranken- und Pflegekassen weigern sich, die Prämie aus ihren Mitteln zu refinanzieren. Minister Spahn lässt klare Ansagen zum Thema vermissen.

Uwe Hildebrandt, Geschäftsführer des Bezirksverbandes ist verärgert: „Wieder einmal zeigt sich ganz deutlich, dass die Ar-

beit der Pflegekräfte nicht wertgeschätzt wird! Sie werden zwar momentan als Helden gefeiert und bekommen für ihren unermüdlichen Einsatz Applaus aus offenen Fenstern. Wenn es aber darum geht, ihnen die verdiente Anerkennung auch endlich in Euros umzumünzen, ducken sich die Entscheider weg. Dieses Verhalten ist erbärmlich!“

Euro aus eigener Tasche zu bezahlen“, so der Bezirksvorsitzende Michael Scheffler. Die AWO sieht die Landesregierung in der Pflicht. „Es wäre besser gewesen, wenn Spahn die Idee zu Ende gedacht hätte, anstatt die Finanzierung zu einem Drittel einfach auf die Länder abzuwälzen.“ Dieses unwürdige Gerangel hätte viele Pflegekräfte verärgert – zu Recht.

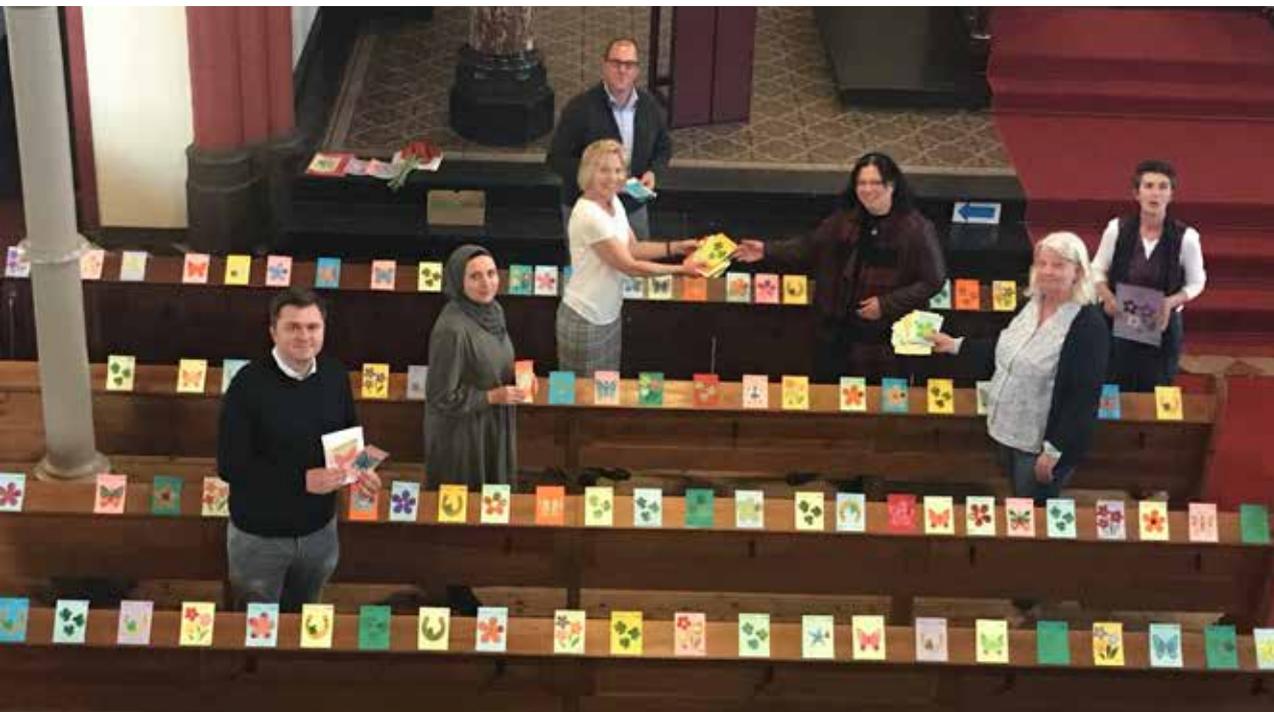


Den Grundsatz der Finanzierung sollen die Pflegekassen mit zwei Dritteln der Kosten für die Pflege-Prämien übernehmen, die Länder sollen die Finanzierung des fehlenden Drittels klären. Zuletzt wurden Vorschläge laut, die Träger sollten das letzte Drittel übernehmen. Für den Bezirksverband ist das nicht nachvollziehbar. „Vor dem Hintergrund, dass wir als gemeinnützige Träger keine Gewinne machen dürfen, ist es uns einfach unmöglich, die 500

„Die Prämienzahlung muss, das ist für die AWO alternativlos, über die Pflegekassen oder aus Steuermitteln refinanziert werden. Pflegebedürftige und Angehörige dürfen dabei nicht durch erhöhte Pflegesätze belastet werden“, fordert Hildebrandt und befürchtet: „Wenn Bundesregierung und Kassen jetzt nicht schnell die Kurve kriegen, dann werden die vielen Pflegekräfte enttäuscht sein und sich von der Politik veräppelt fühlen!“

AWO-Quartierszentrum Rotthausen denkt mit dem Projekt „Interkulturelle Nachbarschaft-INNA“ an einsame Nachbarn

Hoffnung ist ein unendlicher Frühling



Die Kirche war eine imposante Kulisse für die symbolischen Blumengrüße, die auf den Bänken lagen.

Durch die Corona Beschränkungen fühlen sich viele Menschen alleine und einsamer als sonst und es gibt wohl niemanden, der sich nicht über eine handgemachte Grußkarte freut.

Mit der Grundidee, einsamen Nachbarn eine Freude zu bereiten, hat das Team der „Interkulturelle Nachbarschaft – INNA“ eine Aktion ins Leben gerufen, die eines ganz klar zum Ausdruck bringt soll: Wir denken an euch!

Die interkulturellen Teams der AWO, Ehrenamtler, Ratsuchende und Menschen aus der Nachbarschaft haben hunderte Karten liebevoll gestaltet, um Menschen in Corona Zeiten deutlich zu machen, dass sie nicht allein sind. Zum Auftakt konnten nun kürzlich 300 symbolische Blumengrüße in Form von Karten

an die Pfarrerin der evangelischen Gemeinde Emmaus - Kirsten Sowa - übergeben werden.

Sie leitet die Karten an Menschen weiter, die sich sehr über einen herzlichen Gruß in der aktuellen Situation freuen. Aufgrund der positiven Reaktionen läuft das Projekt des AWO Quartierszentrum natürlich weiter und braucht ihre Unterstützung. Bitte beteiligen Sie sich gerne!

Was können Sie tun?

Schreiben Sie eine Nachricht, an eine Ihnen fremde Person. Vermitteln Sie eine positive Einstellung, machen Sie Mut oder schreiben Sie etwas über sich selbst. Übermitteln sie gute Wünsche und Gedanken oder schreiben Sie ein Gedicht. Vielleicht malen Sie einfach ein

Bild, mit dem Material, was Ihnen zur Verfügung steht? Briefe und Karten können gerne im AWO Quartierszentrum Rotthausen, Karl-Meyer-Straße 6 in 45884 Gelsenkirchen abgegeben oder zugesendet werden. Dort werden die Karten entsprechend weiter geleitet.



Eine Grußkarte für einsame Menschen

Der AWO-Kreisverband Bottrop trauert um

Gisela Bewersdorf

Sie ist am 14. April 2020 im Alter von 81 Jahren verstorben.

Neben der jahrzehntelangen Mitgliedschaft im Kreisverband Bottrop war sie lange Jahre Vorsitzende im AWO-Ortsverein Boy und darüber hinaus Trägerin des Bundesverdienstkreuzes.

Der AWO-Kreisverband Gelsenkirchen trauert um

Anna-Maria Bergedick

Sie ist am 15. April 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben.

Neben der jahrzehntelangen Mitgliedschaft bei der AWO war sie viele Jahre Vorsitzende im AWO-Ortsverein Bülse und betreute die Mitglieder liebevoll.

Kennen Sie Ihre Stadt?

Bottrop:

1998 sichtete die Stadtverwaltung die ersten Kandidaten für den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD). Welches Missgeschick pasierte?



Lösung: Alle Kandidaten waren verbestraft.

Gelsenkirchen:

Speziell nach dem zweiten Weltkrieg entstanden in Gelsenkirchen viele sogenannte „Bullenkloster“. Was war das und was hatte die Kirche damit zu tun?



Lösung: Bullenkloster waren Wohnheime für ledige Männer genannt. Mit einem Kloster hatten sie nur gemein, dass es eine Art Keuschheitsgebot gab und Frauen der Zugang untersagt war.

AWO Information IMPRESSUM

Zeitung für Mitglieder, Mitarbeiter, Kunden und Freunde des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop

Herausgeber:

AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop
Grenzstraße 47 • 45881 Gelsenkirchen

Verantwortlich:

Geschäftsführerin Gudrun Wischniewski
Adresse wie Herausgeber

Redaktion: Angélique Kocks

Geschäftsstelle Gelsenkirchen:

45881 Gelsenkirchen • Grenzstraße 47
☎ 0209 / 40 94-0 • Fax 0209 / 1 77 87 50
www.awo-gelsenkirchen.de
info@awo-gelsenkirchen.de

Facebook: facebook.com/awo.gebot

Stadtbüro Bottrop:

46236 Bottrop • Gladbecker Straße 22
☎ 02041 / 709 49-22
www.awo-bottrop.de

Satz: Familienpost • Vogelsangstr. 17 • GE

Druck:

Rheinische Druckmedien, Düsseldorf

Die AWO-Information

erscheint 4 x im Jahr

Auflage: 6.500

Das Entgelt für die AWO-Information ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Sie erhalten die AWO-Information, weil Sie entweder Mitarbeiter, AWO-Mitglied oder Eltern eines OGS-/Kitakindes sind. Ihr Name und Ihre Adresse sind in unserem System gespeichert. Zu Versandzwecken geben wir diese Daten an einen Dienstleister weiter.

Sollten Sie die AWO-Information nicht mehr wünschen, kontaktieren Sie uns bitte unter der hier angegebenen Adresse.

Die nächste Ausgabe erscheint am
17. September 2020

Redaktions- und Anzeigenschluss ist der
13. August 2020

Wir werden das Andenken von Gisela und Anna-Maria in Ehren halten!